

Freidenker

zwischen Rhein und Saar

Mitteilungsblatt

des Landesverbandes Rheinland-Pfalz / Saarland



Nelson Rolihlahla Mandela

* 18. Juli 1918 in Mvezo, Transkei; † 5. Dezember 2013 in Johannesburg, traditioneller Clanname Madiba, führender südafrikanischer Anti-Apartheid-Kämpfer und Politiker, von 1994 bis 1999 erster schwarzer Präsident seines Landes.

Ab 1944 Engagement im African National Congress (ANC); im März 1960 Massaker von Sharpeville, 69 unbewaffnete Demonstranten wurden erschossen, hunderte verletzt; Gründung der Militärorganisation des ANC, des „Umkhonto weSizwe (MK)“ (Speer der Nation), Mandela Leiter des MK; im August 1962 zusammen mit C. Williams (KPSüdafrika, SACP) verhaftet, gemeinsam mit 7 weiteren ANC-Aktivisten zu lebenslänglicher Haft verurteilt; Februar 1990 Legalisierung des ANC, der SACP u.a. Organisationen, Entlassung Mandelas aus dem Gefängnis



Heft 4 / 2013--

Verantw. f. d. Inhalt: DVF-RPS,

E-Mail: dfv-rps@t-online.de

Karin Gottlieb, Frinkenstr. 9, 55743 Idar-Oberstein, Tel: 06781/1685

Rainer Dörrenbecher, Adlersbergstr. 39, 66540 Neunkirchen, Tel: 06821/52439

Bankverbindung: KSK Birkenfeld Kt. Nr. 61255BLZ 56250030

Prost Neujahr 2014

Wir wünschen allen Mitgliedern des Deutschen Freidenker-Verbands, Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland Alles Gute zum neuen Jahr, Gesundheit und Kraft sich gesellschaftspolitisch einzumischen!

Liebe Genossinnen und Genossen Freidenker,

Liebe Freundinnen und Freunde,

Dieses Heft erscheint mit einiger Verspätung. Es war mir leider nicht möglich, es im Jahr 2013 rechtzeitig fertigzustellen. Ich bedauere dies und bitte um Eure Nachsicht. Rainer Dörrenbecher

Das Jahr 2013 ist jetzt vorüber; es „bescherte“ uns, wie befürchtet, noch die große Koalition der Neoliberalen. 2014 hat begonnen und fortschrittliche Kräfte beginnen sich einzustimmen.

Unser aktiver Höhepunkt im vergangenen Jahr war ohne Zweifel unser „**Linker Liedersommer**“ auf der Burg Waldeck im Hunsrück. Noch nie hatten wir solche umfangreiche positiven Presseechos. Das zeigt, dass wir mit unseren aktiven Schwerpunkten auf dem richtigen Weg sind. Wir werden dadurch unseren Freidenkerverband bekannter machen und mit ein wenig Überzeugungsarbeit auch neue Mitglieder hinzugewinnen.

Das gleiche gilt auch für unsere **JugendFeier**, die wir im 1. Halbjahr 2014 nach langer Pause wieder durchführen werden. Möglicherweise werden Eltern und Jugendliche vielleicht für uns Freidenker erhalten bleiben. Ausgehend von den Interessenten haben wir uns für 2014 auf das Saarland konzentriert. Wenn Ihr selbst, oder in Eurer Verwandtschaft oder im Bekanntenkreis, Jugendliche im Alter von 14 Jahren habt, dann besteht jetzt noch die Möglichkeit zur Anmeldung. Unser Werbeprospekt mit dem vorgesehenen Programm liegt bei.

2014 jährt sich der **100ste Jahrestag des Ausbruchs des verheerenden 1. Weltkrieges** dem bald darauf der 2. folgte. Anlässlich dieses Jahrestages ist mit einer Medienkampagne und vielen Veranstaltungen zur Revision des imperialist. Charakters dieses Krieges zu rechnen.

Wir werden unsere **Jahresmitgliederversammlung 2014** nutzen und in Idar-Oberstein zu diesem Thema eine Veranstaltung mit unserem Bundesvorsitzenden Klaus Hartmann durchführen. Termin: Sonntag, 16.03.2014

Am 17. Januar 2014 jährt sich zum 70ten mal der Tag an dem **Max Sievers** von

Fortsetzung Seite 11

Ruhe in Frieden, Genosse Präsident, Nelson Rolihlahla Mandela. Alle Macht dem Volke!

So endet der Nachruf des African National Congress (ANC) für seinen ehemaligen Vorsitzenden und ersten Präsidenten des neuen Südafrika.

Endlich durfte er sterben, hatten die Angehörigen und Ärzte die Maschinen abgestellt, am 5. Dezember 2013.

Und sofort begannen Massenmedien, Kommentatoren und Politiker/innen von Obama über Steinmeier bis Gauck und Merkel aus dem unermüdlichen Kämpfer gegen Rassismus, Unterdrückung und für soziale Gerechtigkeit ein Heiligenbildchen zu machen. Der tanzende Präsident, der verständnisvoll lachende alte Mann, mit Baseball-Kappe und Rugby-Trikot, in allen Fernsehkanälen, einheitlich.



Mitte der 70er Jahre lernte ich Mandela kennen, politisch, nicht persönlich, als der Weltbund der Demokratischen Jugend (WBDJ) eine Kampagne für die Freilassung Mandelas begann - und die SDAJ Plakate klebte und Flugblätter verteilte. Da war dieser für die Regierung und die etablierte politische Gesellschaft der BRD und der NATO-Staaten noch ein gefährlicher Terrorist, bis Ende der 80er Jahre. Die USA führten ihn noch bis 2008 auf internen Listen als

"Terroristen. Keiner der großen kapitalistischen und früher die Apartheid stützenden Staaten hat in der Kondolenz zu Nelson Mandelas Tod das ihm und dem südafrikanischen Volk von diesen Staaten angetane Unrecht bedauert.

Das politische Leben des Nelson R. Mandela begann 1944 mit seinem Engagement im ANC, damals legal, mit friedlichen Mitteln. Eine Demonstration im Township Sharpeville, März 1960, endete in einem von der Polizei angerichteten Blutbad, dem Sharpeville-Massaker. 69 Afrikaner fanden dabei den Tod.

(Fortsetzung nächste Seite)

Fortsetzung: zum Tode von Nelson Mandela

Dieses Ereignis löste nationale Unruhen aus, welche die südafrikanische Regierung mit Härte bekämpfte. Rund 20.000 Demonstranten wurden verhaftet.

Rückwirkend zum 6. April 1960 wurden die afrikanischen Organisationen PAC und ANC, die KPSüdafrika (SACP) und andere Gruppen verboten. Danach beschlossen ANC und SACP den bewaffneten Widerstand aufzunehmen und bildeten die Militärorganisation (MK) „Umkhonto weSiza“ (Speer der Nation). Mandela wurde Leiter der MK und Mitglied des ZK der SACP. Damit entstand die Grundlage der Dreier-Allianz ANC-SACP-Cossatu (Gewerkschaftsbund).

Ende der 80er Jahre war das Rassisten-Regime Südafrikas international isoliert und stand unter starkem wirtschaftlichem Druck. Die internationale Antiapartheidsbewegung forderte unüberhörbar die Freilassung Mandelas und das Ende der Apartheid - millionenfach. Konzerne der BRD wurden von DGB-Gewerkschaften unter Druck gesetzt, mussten in den südafrikanischen Werken Verbesserungen durchführen. Da entschloss sich die Führung des ANC dem Rassistenregime Verhandlungen anzubieten - ohne beiderseitige Vorbedingungen. Mandela war durch konspirative Kontakte einbezogen in diesen Prozess. Das Regime seinerseits versuchte Mandela zu kaufen. Die weitere Entwicklung ist bekannt.

Mandela war ein Symbol des Freiheitskampfes der unterdrückten südafrikanischen Bevölkerung. Er hat alle Kampfformen, die der ANC entwickelte, mitgeprägt, dazu gehörte der politische, der ethische und der militärische Kampf. Sein Wirken führte zum gemeinsamen Widerstand aller Apartheidsgegner. Viele Genossen und Kampfgefährten sind in diesen Jahrzehnten ums Leben gekommen, ermordet worden. Sein enger Freund und Kampfgefährte Oliver Tambo, Vorsitzender des ANC, erlebte noch dessen Freilassung, aber nicht mehr die Befreiung der südafrikanischen Völker.

Es ist bisher die größte Leistung des ANC mit Nelson Mandela als neuem Vorsitzenden und Präsidenten den Übergang vom Rassistenregime zur bürgerlich-demokratischen Gesellschaft geschafft zu haben. Die soziale Befreiung muss noch erkämpft werden.

Rainer Dörrenbecher

Im Leben eines jeden Menschen kommt einmal die Zeit,
wo ihm nur zwei Wege bleiben;
sich zu unterwerfen oder zu kämpfen.
(Manifest von Umkhonto weSiza, 1961)

(weitere Informationen zum Tode von N.Mandela und zur Situation in Südafrika unter: <http://www.kommunisten.eu>; interessant auch die Autobiographien von N. Mandela und von Ronnie Kasrils, ehem. Führer des Umkhonto weSiza)

KRIEG DER DROHNEN

Mittwoch, 22. Januar 2014 - 18:00

VOM KRIEG GEGEN DEN TERROR ZU DEN ROBOTERKRIEGEN DER ZUKUNFT ?

MIT NORBERT SCHEPERS, POLITIKWISSENSCHAFTLER, BREMEN

Die Drohnenkriege sind Ausdruck einer rasanten Entwicklung: vom „weltweiten Krieg gegen den Terrorismus“ nach 9/11 zur Kriegsführung der Zukunft. Einer Zukunft, die gelegentlich der Science Fiction zu entstammen scheint, in der die Roboter die schmutzigen Kriege der Menschen kämpfen und sich schließlich gegen ihre Schöpfer erheben. Letzteres liegt noch längst nicht im Bereich des Möglichen, Wege zur Erschaffung autonomer Kampfroboter werden allerdings bereits beschritten.

Norbert Schepers, Politikwissenschaftler und Leiter des Bremer Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung, gibt eine Einführung in das Phänomen des Drohnenkrieges, ordnet diesen in den sicherheitspolitischen Hintergrund ein und bietet einen Ausblick auf mögliche Entwicklungen.

eine Veranstaltung der:
PETER-IMANDT-GESELLSCHAFT
/ ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG-
SAARLAND/ TEL. 0681-5953892

WWW.PETER-IMANDT.DE



Vorankündigung:

❖ Jahresmitgliederversammlung

**des Deutschen Freidenker-Verbands,
Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland**

**am Sonntag, 16.03.2014; 14Uhr, in Idar-Oberstein
vormittags:**

❖ öffentliche Veranstaltung:

**1. Weltkrieg – der unbekannte Krieg
Hintergründe – Ursachen – Folgen**

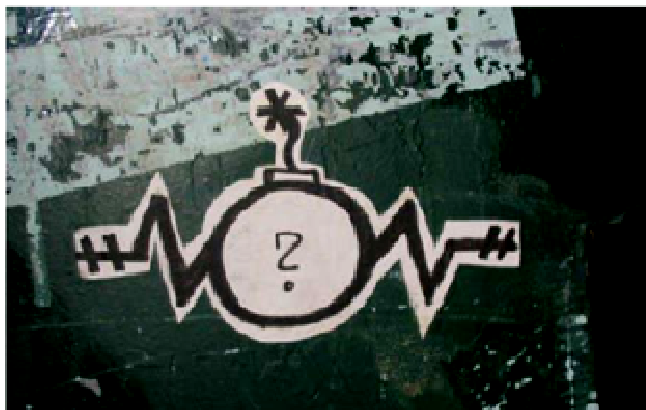
Referent:

Klaus Hartmann,

Vorsitzender des Deutschen Freidenker-Verband

Politischer Jahresauftakt der DKP Saarland

Bombenleger im Dienste des Kapitals – Geheimdienstoperationen in Saar-Lux



Seemanns // Flickr (cc)

**mit Ali Ruckert, Präsident der Kommunistischen Partei
Luxemburg**

Weltweite NSA-Internet-Überwachung, vom Verfassungsschutz geförderte NSU-Morde, Bespitzelung gegen Linke - Geheimdienstskandale wohin man sieht. In Luxemburg wurden vor wenigen Monaten Neuwahlen durchgeführt. Die eigentliche Ursache dafür, Bombenanschläge von Geheimdienstlern in den 80er Jahren unter Mitwisserschaft der führenden Politiker, wurde in der saarländischen Presse nur am Rande erwähnt.

Wir wollen mit dieser Veranstaltung über Hintergründe dieser Skandale informieren und die Parallelen zu den unaufgeklärten Anschlägen gegen die Wehrmachtsausstellung und das PDS-Büro in den 90er Jahren ziehen. Zu letzterem wird Bernd Rausch, Autor (Big Trouble-Reihe) und Herausgeber der Saarbrücker Stadtzeitung TAKT als Betroffener berichten.

Freitag, 17.01.2014 19 Uhr

Im N.N. Nauwieser Neunzehn, Nauwieserstraße 19, 66111
Saarbrücken (Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten)

Deutschen Kommunistischen Partei Saarland, Sittersweg 83, 66113 Saarbrücken, Tel: 06
81 / 9 65 84 49, dkp-saarland@arcor.de, www.dkp-saarland.de (v.i.S.d.M.: T. Hagenhofer)

WAS STECKT HINTER DEM FREIHANDELS- ABKOMMEN TTIP?

MIT PETER DEUTSCHEN, POLITIKWISSENSCHAFTLER

Donnerstag, 20. März 2014 - 18:00

Hohe Erwartungen werden an das zur Zeit vorbereitete transatlantische Freihandelsabkommen TTIP geknüpft. Ein riesiges wirtschaftliches Wachstumspotential mit hunderttausenden neuen Arbeitsplätzen prophezeit ein vom Bertelsmann-Konzern bestelltes Gutachten. Kritische Stimmen befürchten jedoch die Einführung von Hormonfleisch, den Siegeszug von Gen-Food oder den Wiedereinstieg in die Atomkraft.

- Was kommt wirklich auf uns zu?
- Wer profitiert davon?
- Warum erfährt man so wenig über Inhalt und Fortgang der Verhandlungen?

- Warum preisen gerade die Lobbyisten der Privatwirtschaft das Abkommen?
- Welche weltwirtschaftlichen Folgen sind zu erwarten?

Diese und viele weitere Fragen behandelt Peter Deutschen in seinem Referat.



eine Veranstaltung der
PETER-IMANDT-GESELLSCHAFT /
ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG-SAARLAND
66111 SAARBRÜCKEN / TEL. 0681-5953892
/ WWW.PETER-IMANDT.DE



**Demonstration im Rahmen der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung
in Berlin am 12. Januar 2014 um 10.00 Uhr vom U-Bhf. Frank-
furter Tor zur Gedenkstätte der Sozialisten in Friedrichsfelde**

1914 hatte Karl Liebknecht im Reichstag als einziger gegen die Kriegskredite gestimmt. Und Rosa Luxemburg stellte im selben Jahr fest: »Dass es die herrschenden Klassen sind, die allzumal zu Katastrophen treiben, dafür ist Deutschland heute ein klassisches Beispiel.«



Militärmusik in Kirchen

Quer durch die gesamte Bundesrepublik, von Ost nach West, von Süd nach Nord veranstalteten die beiden Staatskirchen Adventskonzerte mit verschiedenen Militärmusikkorps der Bundeswehr in Kirchen. Auch in Koblenz in einer evangelischen und in Mayen in der katholischen Kirche.

Werbung für das Militär und den Krieg in Kirchen – nichts Neues, aber weiterhin ein schlimmes Beispiel für die Militarisierung der Gesellschaft. Dagegen

regte sich Widerstand aus christlichen Kreisen, Mahnwachen vor den Kirchen und Leserbriefe.

Infos: <http://www.militaerseelsorge-abschaffen.de/news/militarmusik-in-kirchen/>

Die aktuelle Weltwirtschaftskrise

ein Bericht zum Wochenendseminar vom 11.-13.Okt.2013

Beim diesjährigen Seminar der beiden DFV-Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz/Saar im Weingut Eicher trafen sich 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Sie kamen aus Rheinlandpfalz, Hessen, Baden-Württemberg, NRW und Bayern. Es war schön, sich mal wieder in der vertrauten Umgebung des Weinguts von Hermann Eicher zu treffen.

Lucas Zeise, Wirtschaftsjournalist und Mitbegründer der Financial Times erklärte auf gut verständliche Weise, warum die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise entstanden ist, welche möglichen Auswege es gibt und welche Entwicklungsperspektiven der Kapitalismus noch bietet. Welche Rolle die Krise der EU und der Euro-Währungsunion innerhalb der Weltwirtschaftskrise spielt, war bei seinen Ausführungen ein wesentlicher Aspekt. Die Beteiligung in der Diskussion war sehr rege.

Am Sonntagvormittag ging es um mögliche Wege aus der Krise. Von Seiten der bürgerlichen Politik wird die Regulierung des Finanzkapitals gefordert, diese aber ist unmöglich. Ohne die Entmachtung des Finanzkapitals muss sich die Krise fortsetzen. Die Teilnehmer aus allen fünf Landesverbänden waren sich einig: **Die Verteilung des Reichtums muss umgekehrt werden!**

Monika Krotter-Hartmann

XIX. Internationale
rosa luxemburg
 Konferenz

Die Tageszeitung
jungeWelt

**MANIFESTATION
 GEGEN IMPERIALISTISCHE
 KRIEGE**



**Sonnabend, dem 11. Januar 2014 in
 der Berliner Urania**

100 Jahre, nachdem der Erste Weltkrieg
 und 75 Jahre, nachdem der Zweite
 Weltkrieg begann.

Als Gäste erwartet werden unter anderen
 Maria do Socorro Gomes Coelho aus Bra-
 silien, Präsidentin des Weltfriedensrates,
 Ulrich Schneider, Generalsekretär der In-
 ternationalen Föderation der Wider-
 standskämpfer (FIR), Bernd Riexinger,
 Vorsitzender der Partei Die Linke, der
 kanadische Globalisierungskritiker Michel
 Chossudovsky und der ehemalige jugo-
 slawische Außenminister Živadin Jovano-
 vic. Aus Südafrika kommt Denis Gold-
 berg, Kampfgefährte von Nelson Mande-
 la, zur Konferenz.

unterstützt u.a. vom Deutscher Freiden-
 ker-Verband, Infostand des DFV

keine schöne Nachricht:

NPD aktiviert Kreisverband Rheinhessen-Pfalz

Anfang Dezember informierte die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes -
 Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Kreisverband Kai-
 serslautern. (www.vvn-bda-kl.de)

Auf einer NPD-Versammlung in Ludwigshafen wurde der Kreisverband neu ge-
 gründet. Ein Christian Hehl wurde als Kreisvorsitzender gewählt, ein Heinz
 Neumann als Stellvertreter, sowie 5 Beisitzer. Michael Weick wurde als Spitzen-
 kandidat für die Stadtratswahl in Worms gewählt. Dort will die NPD zur Stadt-
 ratswahl kandidieren.

Der NPD-Kreisverband umfasst die Städte Worms, Frankenthal, Ludwigshafen
 und Speyer, sowie die Kreise Alzey-Worms, Germersheim und den Rheinpfalz-
 Kreis.

Bitte beachtet antifaschistische Aktivitäten, unterstützt diese!

„Engel der Kulturen“

Ein Leserbrief für die Allgemeine Zeitung, der nicht veröffentlicht wurde. Anlass ist ein Artikel über eine gemeinsame Veranstaltung christlicher, islamischer und jüdischer Gemeinden.

„Ich begrüße es, daß sich die Vertreter der abrahamitischen Religionen zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammenfinden, wurden und werden doch oft religiöse Unterschiede mißbraucht, um Volksgruppen und Staaten bis hin zum Krieg gegeneinander aufzuhetzen. Wobei allen „Religionskriegen“ gemein ist, daß Religionen zur ideologischen Begründung missbraucht wurden, die Ursachen aber immer ökonomische und machtpolitische Interessenskonflikte waren und sind.

Zu hinterfragen beginne ich aber, wenn, wie hier, von drei Kulturen die Rede ist. Haben wir nicht eine Kultur, die u.a. auf der Akzeptanz unterschiedlicher Bekenntnisse beruht, religiöser und weltanschaulicher Art? Das schlosse natürlich auch die Existenz einer „Leitkultur“ aus. Sind die Wurzeln unserer Kultur nicht in der Aufklärung zu finden, die nach Kant der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit war und ist? Einem Ausgang, der über Jahrhunderte auch durch die Scheiterhaufen der Inquisition so versperrt war wie mancherorts heute noch durch diverse Al-Fatawa.

Zu oft wird so getan, als wäre jenes Drittel der Bevölkerung, das keiner Religion anhängt, darunter viele bewußte Freidenker, nicht existent. Man schickt ihnen Notfallseelsorger, wo sie Psychologen bräuchten und lädt sie zu ökumenischen Gottesdiensten, wo laizistische Trauerfeiern für alle angebracht wären. Man übergeht ohne große Worte ihr Recht, Religionsfreiheit für sich als Freiheit von Religion zu definieren. Besonders krass wird es, wenn in staatlich finanzierten Sozialeinrichtungen unter konfessioneller Trägerschaft jenem Drittel unabhängig von beruflicher Qualifikation ein Arbeitsplatz verweigert wird.

Religiöse Bekenntnisse sind wie weltanschauliche Bekenntnisse Teil der Kultur unseres Landes, sie sind aber nicht die Kultur oder die Kulturen an sich.

Volker Metzroth, Bad Kreuznach-Fürfeld

zum Schmunzeln:

Der Papst, Jesus und Fidel Castro stehen am Rande eines Sees und einigen sich, daß nur der wahre Messias übers Wasser gehen kann.

Als erstes geht Fidel los und kommt glatt drüber. Als zweiter läuft ihm Jesus problemlos hinterher. Beide stehen am anderen Ufer und sehen von da aus, wie der Pabst - platsch, platsch, platsch - Wasser saufen geht. Sagt Jesus: "Der wusste eben nicht, wo die Steine waren." Darauf Fidel: "Welche Steine?"

Fortsetzung v. Seite 2

den deutschen Faschisten im Zuchthaus Brandenburg-Görden ermordet wurde. Rund ein Jahrzehnt hatte er im Deutschland der Weimarer Republik die Entwicklung der freidenkerischen Bewegung maßgeblich bestimmt. Auch hierzu werden bundesweit Gedenkveranstaltungen stattfinden.

Hinweisen möchte ich noch auf das **UZ Pressefest vom 27. Juni - 29. Juni** in Dortmund. Das UZ Pressefest ist das größte Linke Fest in der BRD und wer noch fit genug ist daran teilzunehmen, sollte sich dieses Fest mit seiner kulturellen Vielfalt, politischen Diskussionen und kulinarischen Genüssen, nicht entgehen lassen. Der Bundesverband wird unter Anderem mit einem Infostand vertreten sein; für die Standbesetzung werden Helfer/Innen gebraucht.

Genosse Daniel Bratanovic aus Trier ist im Jahr 2013 aus unserem Landesverband ausgeschieden und nach Berlin umgezogen. Der **Landesvorstand** ist jetzt sehr klein, wir brauchen dringend weitere Mitglieder im Landesvorstand. Wir sind über jede Genossin jeden Genossen froh, die oder der sich aktiv einbringen möchte.

Alles Gute für das Jahr 2014 wünscht Euch

Karin Gottlieb

Der Limburger „Protzbischof“

Nun ist es wieder still geworden um ihn, den Limburger „Protzbischof“ Tebartz van Elst. Er wurde in die „Wüste“ geschickt, und alles bleibt wie es war.



Angefangen hat die Chose damit, dass es im Bistum heftige Kritik an der Amtsführung des Chefs gab, im Verhältnis zu den Mitarbeitern und Mitgliedern. Dann kam die falsche eidesstattliche Erklärung ans Licht und sein luxuriöser Lebensstil wurde thematisiert. Und dann wurde die Finanzierung des schmucken Umbaus der Bischofsresidenz in den Vordergrund geschoben. Mehr als 30 Mille kostete dies. Van Elst machte es so wie andere, er schummelte was es nur ging.

Das offizielle #bischof #Tebartz #lim-

burg Fan Shirt :) bit.ly/18fdBIC twitter.com/PFDanielJeschke...

weiter nächste Seite



USA Gefangenenlager Guantanamo auf Kuba: „Diese Willkürjustiz in Russland – schrecklich!!

Fortsetzung: der Limburger „Protzbischof“

Aber in der Auseinandersetzung wirkte er doch etwas gestört – ein gefundenes Fressen für die Geier! Was solls?!

So nebenbei wurde dann auch kurz erwähnt, dass der Erzbischof von München-Freising, Kardinal Reinhard Marx, ehemals Bischof von Trier, seine Hütte ebenfalls hat umbauen lassen. Kostenpunkt 110 Mille, fast das 4fache der Limburger Residenz. Na ja, ist ja auch ein Erzbischofsitz! Und alles in Ordnung mit den Finanzen, kein Schmutz. Und der gute Reinhard leutselig, freundlich zu Mitarbeitern und vor allem zu Medienvertretern. Im Fernsehen immer gut aufgelegt, hat auch mal ein Späßchen auf Lager. Aber in kirchlichen Fragen ein treuer Gefolgsmann seines ihn fördernden ehemaligen Chefs, Ratzinger. Das ist nicht unser Problem als Freidenker. Aber genauso konservativ in gesellschaftspolitischen Fragen – und das ist schon unsere Angelegenheit!

Van Elst hat als Bauernopfer seine Schuldigkeit getan. Wer spricht noch von den Missbrauchskandalen, von Kirchensteuern und kirchlichem Arbeitsunrecht usw.? Deshalb geht auch die Karikatur über van Elst hinaus. Sie ist bezeichnend für die ganze katholische Kirche – und nicht nur diese.

Rainer Dörrenbecher